

Portrait

Berufspraktische Studien Sekundarstufe II

Diplomstudiengang sowie Stufen- und Facherweiterungsstudium Sekundarstufe II
gültig ab Studienjahr 2019/20



Ziel und Auftrag der Berufspraktischen Studien

Ziel der Berufspraktischen Studien auf der Sekundarstufe II ist es, den Studierenden einen erfolgreichen Berufseinstieg als Fachlehrpersonen in Mittelschulen zu ermöglichen und gleichzeitig die Basis für die professionelle Weiterentwicklung zu legen. Einerseits bieten die Berufspraktischen Studien den Studierenden in den Praktika Gelegenheiten, die konkreten Anforderungen beruflicher Praxis kennenzulernen und zu bewältigen. Andererseits fördern sie in Reflexionsseminaren und Mentoraten die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln auf der Basis des besten verfügbaren Wissens weiterzuentwickeln, zu begründen und bezüglich der Wirkungen zu befragen.

Die *berufliche* Praxis ist wesentlich umfassender und komplexer als die *Unterrichtspraxis* – auch wenn das Unterrichten nach wie vor Kerngeschäft von Lehrpersonen ist und bleibt. Zum Berufsauftrag von Lehrpersonen gehört etwa auch die Kooperation mit verschiedenen Personen im System Schule. Berufliche Praxis ist zudem nicht nur von wissenschaftlicher Theorie der Hochschule abgeleitet, sondern erfordert eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven.

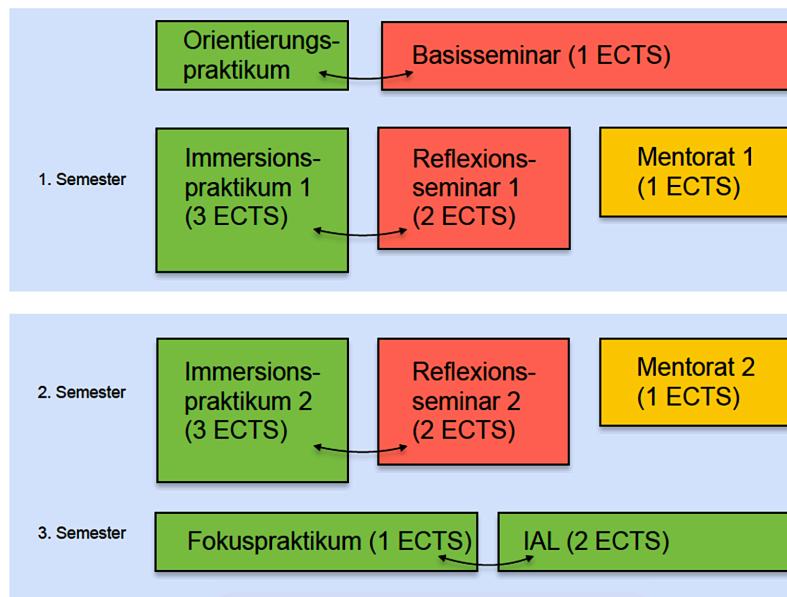
Berufspraktische Ausbildung in Partnerschulen der Sekundarstufe II

Mit den Partnerschulen wollen die Berufspraktischen Studien der PH FHNW den gemeinsamen Arbeitsplatz und Lernort Schule ins Zentrum der Ausbildung rücken. Durch die lange Verweildauer der Studierenden in einem Schulhaus bei Kolleg/innen und Schüler/innen wird eine Art Berufslernen (workplace learning) ermöglicht, in dem die *Kontinuität der sozialen Beziehungen* gegenseitiges Vertrauen und gemeinsame Verantwortung entstehen lässt. Voraussetzung dafür ist das Schaffen gemeinsamer Zeit(räume) und die gemeinsame Verpflichtung auf Kooperation in Mikro-Team und Schulhaus. Grundlage für die berufspraktische Ausbildung wird damit das Schuljahr am Schulhaus und die Vorstellung einer individualisierten Ausbildung, die es den Studierenden ermöglicht, gemäss ihrer Vorbildung und Erfahrung in herausfordernde Arbeitsaufgaben hineinzuwachsen und ihre berufliche Praxis (weiter) zu entwickeln.

Zusammen mit der Schulleitung und der Koordination der Praxisausbildung im Schulhaus sind die Moderierenden als besonders qualifizierte Dozierende der PH für die Ausgestaltung der Partnerschaft zwischen Schule und Pädagogischer Hochschule verantwortlich. Sie bilden die Vertretung der Pädagogischen Hochschule vor Ort und gestalten die interinstitutionelle Kommunikation. Als Mentor/in und Leiter/in der Reflexionsseminare gewährleisten sie durch persönliche Präsenz und inhaltliche Verantwortung eine hohe Kontinuität in Information und Rückmeldung zur professionellen Entwicklung der Studierenden.

Struktur und Module der Berufspraktischen Studien in den Studiengängen Sek II

Die berufspraktische Ausbildung wird in der Regel in drei Semestern absolviert. Der im Folgenden dargestellte Plan bildet Lehrveranstaltungen und Praktika ab (in Klammern stehen die zu erwerbenden ECTS). Es ist machbar, die Ausbildung in zwei Semestern zu absolvieren. In diesem Fall wird von einem Vollzeitstudium ausgegangen. Der Ablauf wird grundsätzlich durch Tätigkeiten der Studierenden neben der Ausbildung determiniert. Bitte beachten Sie, dass Sie alle Veranstaltungen der Berufspraktischen Studien regulär im elektronischen Einschreibeportal (ESP) belegen müssen.



Das **Basisseminar** bereitet die Studierenden auf die berufspraktische Ausbildung vor. Eine erste Auseinandersetzung mit dem Arbeitsalltag der Lehrperson in den verschiedenen Aufgabenfeldern geschieht im **Orientierungspraktikum** – dieses ist ins Basisseminar integriert. Die Veranstaltung findet als Kompaktwoche unmittelbar vor Semesterbeginn statt.

Die **Immersionspraktika (P1; P2)** sind in starkem Maße durch die intensive Kooperation in Mikroteams (Studierende/Praxislehrperson) und im Schulhaus geprägt (Co-Planning/Teamteaching). Die Praktika starten jeweils im Herbstsemester mit dem Beginn des neuen Schuljahres an den Schulen der Sekundarstufe II. Sie finden in der Regel an einer Partnerschule statt und werden im Normalfall von jeweils mindestens zwei Praxislehrpersonen betreut. Von den Studierenden wird eine Verfügbarkeit während des ganzen Schuljahres erwartet (von August bis Juni).

Im **Fokuspraktikum (P3)** bearbeiten die Studierenden in einem Studienfach spezifische Entwicklungsfelder ihres professionellen Kompetenzprofils im Hinblick auf den Studienabschluss. Im Praktikum wird die individuelle Arbeitsleistung (IAL) mit Hilfe einer Videoanalyse erstellt.

Reflexionsseminare (RS) ermöglichen, das häufig implizite Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst und damit bearbeitbar zu machen. Die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden werden mit Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Die Professionalisierung angehender Lehrpersonen ist ein individueller berufsbiographischer Entwicklungsprozess. Das **Mentorat (MN)** begleitet diesen Prozess durch individuelle Beratung zu berufsbiografischen Themen. Grundlage bildet das individuelle, digitale Portfolio: Es bietet eine Struktur, um die Vielfalt der Studienerfahrungen zu gliedern und zueinander sowie zum Ziel der Professionalisierung in Beziehung zu setzen.

In den Studiengängen der Stufen- und Facherweiterung mit EDK-anerkanntem Lehrdiplom sind folgende Module zu absolvieren:

Stufenerweiterung Sek I – Sek II: Immersionspraktikum 2 (3 ECTS-Punkte), Fokuspraktikum (1 ECTS-Punkt) und Videoportfolio (2 ECTS-Punkte), insgesamt 6 ECTS-Punkte

Facherweiterung Sek II: Immersionspraktikum 2 (3 ECTS-Punkte), Fokuspraktikum (1 ECTS-Punkt) und Videoportfolio (2 ECTS-Punkte), insgesamt 6 ECTS-Punkte

Anmeldung, Zulassung und Berufseignungsabklärung durch Assessment

Informationen rund um alle Fragen zur Zulassung und Anmeldung zum Studiengang finden sich hier:
<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/zulassung>

Die Berufseignungsabklärung wird als Assessment von der Fachstelle Studierfähigkeit, Berufseignung und Validierung am Institut Weiterbildung und Beratung (IWB) verantwortet und ist spätestens vor Beginn des Basisseminars abzuschliessen. Nähere Informationen finden Sie hier:
www.fhnw.ch/ph/zulassung

Eine **Teilnahme am Basisseminar** ist nur möglich, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt sind:

- Bestandene Berufseignungsabklärung: Damit eine solche Bestätigung rechtzeitig vorliegt, sollte das Assessment bis spätestens Ende Juni absolviert worden sein. Bei einem späteren Termin liegt die Bestätigung nicht rechtzeitig vor.
- Definitive Zulassung: Es müssen rechtzeitig bis zum 1. September 2020 sämtliche Unterlagen eingereicht worden sein, die gemäss Auflagen im Zulassungsentscheid noch nachzureichen sind (vgl. Ziff. 6, Abs. 2a der Zulassungsrichtlinien, <http://www.fhnw.ch/ph/hochschule/rechtserlasse>).

Praktika bei eigener Anstellung

Es besteht die Möglichkeit, dass Sie die Immersionsphase (P1 und P2) in den Klassen Ihrer eigenen Anstellung auf der Zielstufe absolvieren. Nehmen Sie Kontakt mit dem Praxisbüro Sekundarstufe II auf, um die Einzelheiten zu regeln (praxis.sek2.ph@fhnw.ch).

Kontakt

Prof. Dr. Michael Ruloff
Leiter Professur Berufspraktische Studien und
Professionalisierung Sekundarstufe II

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Sekundarstufe I und II
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
Tel.: +41 61 228 51 55

michael.ruloff@fhnw.ch

<https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/institute/institut-sekundarstufe-1-und-2/professuren-am-isek/professur-bpst-und-professionalisierung-sek-2>

Alle relevanten Informationen, Wegleitungen und Dokumente zu den Berufspraktischen Studien Sekundarstufe II finden Sie auf unserem PraxisPortal: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis/sekundarstufe-2>